

tische Grundeinstellung bei allen Schülern herauszubilden und sich in diesem ideologischen Prozeß mit deren Gedanken und Problemen zu beschäftigen.

Die Parteiorganisation sah in der jüngsten Note der Sowjetunion über die Renazifizierung in Westdeutschland¹⁾ ein geeignetes Mittel, um sich mit dieser Meinung auseinanderzusetzen. Die FDJ organisierte das Studium der Note und die Diskussion darüber. Außerdem fand eine Politinformation zu dieser Thematik statt. Im Verlaufe der Diskussion wuchs bei den Schülern die Erkenntnis, daß die Renazifizierung in Westdeutschland eine große Gefahr nicht nur für ihre eigene Bevölkerung, sondern auch für die Bürger unseres Staates darstellt und den Weltfrieden gefährdet. Angesichts der geschichtlichen Erfahrungen in Deutschland erkannten die Schüler die Notwendigkeit einer hohen Verteidigungsbereitschaft der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

Den Lehrern in Calau geht es bei der Klärung solcher Grundfragen darum, ständig ein reales Bild von der Aggressionspolitik des staatsmonopolistischen Imperialismus in Westdeutschland zu zeigen und alle noch vorhandenen Illusionen über eine sogenannte neue Ostpolitik Bonns zu zerschlagen. Hier arbeiten sie Hand in Hand mit Genossen der bewaffneten Kräfte, die den Schülern aus ihren Erfahrungen berichten.

Die Erziehung zu einem festen Klassenstandpunkt muß, das lehren die Erfahrungen der EOS „Georg Schumann“ in Calau, an Hand konkreter Beispiele in offener Diskussion mit den Schülern erfolgen. Dieser Prozeß wird durch die Schulparteiorganisation systematisch gefördert.

Auf gefordert von der Parteileitung befaßt

i) Siehe „ND“ vom 9. Dezember 1967

sich einige Genossen, an der Spitze der Direktor, auch mit speziellen Fragen unserer Militärpolitik. Sie sind dadurch in der Lage, ihren Kollegen die Probleme einer modernen Landesverteidigung besser darzulegen und Hinweise zu geben, wie inner- und außerhalb des Unterrichts die patriotische Erziehung in Verbindung mit den politischen Grundfragen erfolgen soll.

Die Lehrer der EOS Calau betrachten es als ein Grundprinzip ihrer Tätigkeit, mit ihren Schülern so zu arbeiten, daß sie zum Schutz des Sozialismus bereit sind. Es herrscht Klarheit darüber, daß die sozialistische Wehrerziehung ein Teil der Klassenerziehung ist. So verwenden die Lehrer zum Beispiel in den naturwissenschaftlichen Fächern auch Anwendungsbeispiele aus dem militärischen Bereich bzw. aus dem Ausbildungsprogramm der GST. Der Unterricht in Deutsch, Geschichte und Staatsbürgerkunde wird u. a. mit folgenden Lichtbildervorträgen ergänzt: „Wehrdienst in Vergangenheit und Gegenwart“, „Der Frieden wird den Krieg besiegen“, „Wer ist ein guter Deutscher?“, „Vaterland, kein Feind soll dich gefährden!“ Die speziellen Anforderungen, die heute der Dienst in der Nationalen Volksarmee stellt, werden im Turnunterricht zum Beispiel durch Kraft-, Mut- und Ordnungsübungen berücksichtigt. So werden an die Schüler der oberen Klassen hohe körperliche Anforderungen beim Geländehindernislauf auf einer von der Schule selbst errichteten Kampfbahn gestellt.

Zielgerichtete Selbsterziehung

Beachtenswert sind eine Anzahl weiterer Methoden. Zum Beispiel ist das System der Schüler selbstverwaltung durch die FDJ im Internat der Schule, in dem etwa 65 Prozent der Schü-

Arbeiterklasse, Pflichtbewußtsein und schöpferische Aktivität, Einheit von Wort und Tat, Entscheidungsfreudigkeit, Bereitschaft zur Verantwortung und Kollektivität sowie Vorbild in der Lebensführung.

Zweitens führen wir den Kampf um Höchstleistungen im Unterricht. Um die Studienzeit voll auszunutzen und ein kontinuierliches, rationelles und diszipliniertes Studium zu sichern, arbeiten wir nach

einem persönlichen Studienplan. Die Zirkel- und Patenschaftsarbeit wird so gestaltet, daß sie als Bestandteil der sozialistischen Hilfe dazu beiträgt, das Wissen leistungsschwächerer an das der leistungsstärkeren Genossen heranzuführen. Um hohe Ergebnisse in der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit zu erreichen, soll jeder Genosse befähigt werden, die im Studium erworbenen Kenntnisse

anzuwenden. Zu den Betrieben, in denen die Belegarbeiten für Politökonomie und Philosophie angefertigt wurden, sind enge Kontakte herzustellen, um die erarbeiteten Schlußfolgerungen in der Praxis durchsetzen zu helfen.

Die dritte Aufgabe umfaßt das sozialistische Leben. Wir unterstützen ein Klassenkollektiv des Direktstudiums bei seinem Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.